



JAHRESBERICHT 2024

DAS SIND WIR

- Wir sind der starke Partner für das gesamte **Berufs- und Karriereleben** in allen Branchen.
- Wir setzen uns für die Rechte der Arbeitnehmenden und die Verbesserung ihrer **Arbeitsbedingungen** ein.
- Wir beraten und unterstützen **persönlich und individuell**. Wir pflegen und bauen stetig unser Netzwerk aus.
- Im Bewusstsein, dass sich die Arbeitswelt stetig wandelt, bieten wir **Weiterbildungen** an und gestalten das **politische Umfeld** mit.

INHALT

04 Wir stehen dahinter

05 Worte des Präsidenten

06 LANV Zahlen und Fakten

07 Highlights 2024

22 Dankeschön!

23 Finanzen

Impressum

Herausgeber: LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband

Dorfstrasse 24, Postfach 54, FL-9495 Triesen

Telefon +423 399 38 38, info@lanv.li, www.lanv.li

Redaktion: Nicole Jäger

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Auflage: 250 Stk.

Titelbild: iStockPhoto



Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

BVD | nachhaltig
produziert

WIR STEHEN DAHINTER

Geschäftsstelle



v. l. n. r.: Sigi Langenbahn (Geschäftsführer), Nicole Jäger (Gewerkschaftssekretärin), Larissa Klein (Gewerkschaftsmitarbeiterin), Lilit Keucheyan (Co-Stellvertretende Geschäftsleiterin), Fredy Litscher (Co-Stellvertretender Geschäftsleiter)

Vorstand



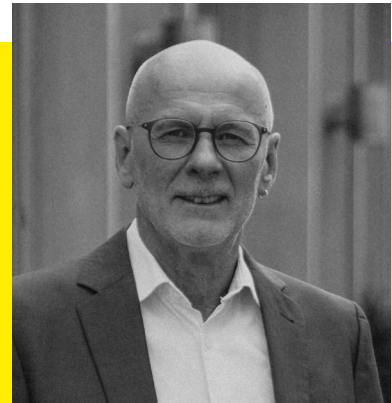
v. l. n. r.: Robert Kaiser, Michèle Stingelin, Sigi Langenbahn (Präsident), Donat Schädler (Vizepräsident), Gabriela Cortes, Ernst Berger

Worte des Präsidenten



«Jobsharing in Führungspositionen, Führung in Teilzeit, Führung teils aus dem häuslichen Büro sowie Mischformen davon müssen ermöglicht werden, sonst bewegt sich erst mal nicht viel.»

Thomas Sattelberger, ehemaliger Topmanager bei Daimler, Lufthansa, Continental und Deutscher Telekom



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 2024 haben wir ein Ziel erreicht, für das wir fast 20 Jahre lang gekämpft haben: die bezahlte Elternzeit wurde gesetzlich verankert. Als die ersten EU-Richtlinien in den Jahren 2004 und 2010 noch unbezahlte Elternzeit vorschrieben, wurde sie von vielen noch als unnötig und wirtschaftsschädigend bezeichnet. Zum allmählichen Umdenken trug erst der zunehmende Fach- und Arbeitskräftemangel bei. Doch es brauchte eine weitere EU-Richtlinie, um die bezahlte Elternzeit endlich verpflichtend zu machen. Sie ist das Ergebnis hartnäckiger Verhandlungen des Europäischen Gewerkschaftsbunds mit den europäischen Arbeitgeberverbänden.

Mit Gesetzesartikeln zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist es aber noch nicht getan. Vielerorts herrscht noch immer eine Präsenzkultur. Von Vätern wird erwartet, in der Rolle des Haupternährers Vollzeit zu arbeiten. Unternehmen müssen weiterdenken. Vereinbarkeit muss über die Elternzeit hinaus angegangen und die Unternehmenskultur entsprechend angepasst werden.

Ein weiteres Thema, das uns fast 20 Jahre beschäftigt, konnten wir im Jahr 2024 knapp nicht über die Ziellinie bringen. Unser Entwurf eines Normalarbeitsvertrags für die 24h-Betreuung liegt seit Monaten bei der Regierung zur Prüfung und Erlass einer Verordnung. Doch mit der Verordnung allein ist es auch hier nicht getan. Es muss noch viel Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit bei den Vermittlungsagenturen, den Haushalten und den Betreuerinnen geleistet werden. Diese Berufsgruppe muss zudem – genau wie jene der landwirtschaftlichen Mitarbeitenden – unter den Schutz des Arbeitsgesetzes gestellt werden. Es gibt keinen vernünftigen Grund, einzelne Arbeitnehmergruppen vom Anwendungsbereich fundamentaler arbeitsrechtlicher Vorschriften zum Gesundheitsschutz auszunehmen.

Ich freue mich, diese Themen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2025 weiterentwickeln zu dürfen und bedanke mich für ihr grossartiges Engagement im vergangenen Jahr. Mein Dank gilt auch unseren Sozialpartnern und der Regierung für die gute Zusammenarbeit sowie ihr Verständnis – auch bei schwierigen Themen und unterschiedlichen Sichtweisen. Nun wünsche ich Ihnen eine informative und kurzweilige Lektüre der ausgewählten Themen.

Sigi Langenbahn, Präsident LANV

LANV Zahlen und Fakten

1219

Arbeitsrechtliche Beratungen

Gesamthaft wurden 667 Stunden für die arbeitsrechtliche Beratungen aufgewendet.

Bei einem Vollzeitpensum sind das knapp ein Drittel der Jahresarbeitszeit.

1011

Mitglieder

Als Mitglied unterstützen Sie sämtliche Arbeitnehmende in Liechtenstein. Je mehr Mitglieder, desto grösser ist unsere Kraft, uns für eine arbeitnehmerfreundliche Gesetzgebung und bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen.

9

Hauptziele, die wir verfolgen

- Existenzsichernde Mindestlöhne
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Gesundheitsfördernde Arbeitszeitmodelle
- 5 Wochen Ferien ab 50
- Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit
- Bezahlte Elternzeit
- Work-Life-Balance
- Gleichstellung am Arbeitsplatz und Lohngleichheit
- Flexibler Altersrücktritt

66 %

Nicht-Mitglieder

Unsere Beratungsdienstleistung nutzen hauptsächlich Nicht-Mitglieder. Der Service ist nur für unsere Mitglieder kostenlos.

60 %

Beratungen für Branchen ohne GAV

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) gibt Minimalstandards vor. Es ist ein Vertrag zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden (Sozialpartnern) und garantiert gute Arbeitsbedingungen. Er schützt die Arbeitnehmenden vor Willkür und stärkt ihre Rechte und ihre Position. Viele Regelungen im GAV sind besser als das Gesetz.

Wir setzen uns für gute GAV für alle Branchen ein.

5

Werte, die wir leben

Solidarität, Gleichheit, Freiheit, Fairness und Nachhaltigkeit

Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft, in der die sozialen Bedürfnisse des Menschen im Zentrum stehen und in der die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit möglich ist.

Highlights 2024

Elternzeit

Ab 1. Januar 2026 haben Mütter und Väter in Liechtenstein Anspruch auf je zwei Monate bezahlte Elternzeit mit 100 Prozent Lohnausgleich (max. CHF 4'760). Zusätzlich sind zwei unbezahlte Monate möglich. Väter erhalten eine zehntägige zu 80 Prozent vergütete Vaterschaftszeit.

Über zwei Jahrzehnte haben wir mit Überzeugung und Beharrlichkeit für diese Errungenschaft gekämpft. Nach zwei EU-Richtlinien zur unbezahlten Elternzeit konnten wir uns im Europäischen Gewerkschaftsbund EGB mit den europäischen Arbeitgeberverbänden auf eine bezahlte Elternzeit einigen.

Im Sommer und Herbst engagierten wir uns noch einmal intensiv in Gesprächen mit Regierung und Landtag, in Arbeitsgruppen mit Behörden und Sozialpartnern um eine möglichst familienfreundliche Übertragung der EU-Richtlinie in liechtensteinisches Recht.

Eine frühere Umsetzung wäre wünschenswert gewesen, doch sind wir froh, dass Liechtenstein nun endlich ein modernes Elternzeitmodell erhält, das über die Minimalanforderungen der EU hinausgeht. Es stärkt Familien, fördert die Gleichstellung und verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Unser Dank gilt allen Mitstreitern in der Politik, den Behörden und Institutionen.



24h-Betreuer:innen

Careforum.li ist ein gemeinsames Projekt des LANV, der Informations- und Beratungsstelle für Frauen (infra) und des Vereins für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR).

Es soll die Rechte von 24h-Betreuer:innen in Liechtenstein durch Information, Beratung und Vernetzung stärken.

Seit 2022 bietet die Plattform leicht zugängliche Informationen zum Arbeitsrecht, zu Praxisbeispielen und Unterstützungsmöglichkeiten. 2024 wurden die Inhalte der Webseite im Hinblick auf den angekündigten neuen Normalarbeitsvertrag überarbeitet, dessen Veröffentlichung für 2025 geplant ist.



Careforum.li bietet kostenlose arbeitsrechtliche Beratungen. Im Jahr 2024 gingen aussergewöhnlich viele Anfragen von Care-Migrantinnen ein. Dies nahm der LANV zum Anlass, sich mit den zuständigen Agenturen auszutauschen, um auf die gemeldeten Missstände hinzuweisen. Gleichzeitig informierte der LANV die Beteiligten frühzeitig über den kommenden Normalarbeitsvertrag.

Trotz intensiven Gesprächen zwischen dem LANV und dem Ministerium steht die Vernehmlassung des neuen Normalarbeitsvertrags noch aus. Careforum.li setzt sich für eine rasche Umsetzung und besseren Rechtssicherheit ein.

Januar

Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz

Am 11. Januar fand der traditionelle Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz statt, an dem der LANV teilnahm. Die Fürstenfamilie empfing Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Februar

Lohngleichheitstag Liechtenstein

«Gleicher Lohn, gleiche Wertschätzung» mit diesem und anderen Slogans machte der LANV am 20. Februar auf den immer noch bestehenden Lohnunterschied von 14 Prozent zwischen Frauen und Männern aufmerksam. Mit verschiedenen Plakaten an Knotenpunkten im ganzen Land setzte der LANV ein Zeichen und forderte die Beseitigung von geschlechterbedingten Lohnunterschieden. Etwa zwei Drittel des Lohnunterschieds können durch unterschiedliche Berufe, Branchen, Bildung und Qualifikation sowie Betriebszugehörigkeit erklärt werden. Der Fokus des LANV liegt beim nicht erklärbaren Drittel, der rein auf das Geschlecht zurückzuführen und somit diskriminierend ist.

März

Erfahrungsaustausch Arbeitnehmervertretungen

Die weltweite Massenentlassung von 240 Mitarbeitenden bei der Ivoclar, darunter 50 in Schaan, sorgte für grosse Unruhe unter den Arbeitnehmervorteiler:innen. Glücklicherweise bot der Sozialplan grosszügige Abfindungen.

Weitere Themen waren die Lohnrunden in den Betrieben und die Festlegung der Ziele für die anstehenden Verhandlungen für den GAV Metall- und Nichtmetallindustrie.

Expertengruppe gegen Menschenhandel (GRETA)

Im März führte die Expertengruppe gegen Menschenhandel (GRETA) in Liechtenstein eine Evaluierung zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels durch. Am 5. März fand ein Gespräch mit Vertreter:innen des LANV über Arbeitsausbeutung in Liechtenstein statt. In den Bereichen häusliche 24h-Betreuung und Landwirtschaft kommt es infolge löchriger Gesetzeslage immer wieder zu Formen der Ausbeutung.

Mitgliederversammlung 13. März

Bei Harry Zech Weinbau Cantina in Schaanwald begrüßte Präsident Sigi Langenbahn die Mitglieder. Die Vorstandsmitglieder gaben persönliche Einblicke in ihr Berufsleben und ihre Motivation zur Mitwirkung im LANV. Das Erscheinungsbild des Jahresberichts wurde komplett überarbeitet und vorgestellt. Nach einem Update in Sachen Einführung der bezahlten Elternzeit und einem Bericht über die Erfolge an den letzten Lohnverhandlungen schloss Sigi Langenbahn mit der 4-Tage Woche die aktuellen Themen ab. Im Anschluss gab es ein reichhaltiges Aperó in gelassener Atmosphäre. Die Mitglieder führten spannende Gespräche und nutzten die Gelegenheit sich besser kennenzulernen. Die Stimmung war ungezwungen und kollegial, was den Austausch und das Miteinander zusätzlich förderte.

Teamevent

Unser diesjähriger Teamevent fand bei Lilit und ihrer Familie statt. Wir waren alle mit Familie eingeladen. In einer wunderbaren, gemütlichen Atmosphäre durften wir feine armenische und italienische Spezialitäten genießen. Für die herausragende Gastfreundschaft möchten wir uns herzlich bedanken.

Zentrale Paritätische Kommission (ZPK) der Stiftung SAVE

Die Stiftung SAVE für die Überwachung und den Vollzug allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsverträge (AVE GAV) wurde im Jahr 2007 vom Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV) und der Wirtschaftskammer Liechtenstein (WKL) gegründet. Eine Zentrale Paritätische Kommission der Stiftung SAVE (ZPK) kontrolliert die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten GAV durch Baustellen- und Lohnbuchkontrollen. Je viermal jährlich treffen sich der Stiftungsrat und die ZPK der Stiftung SAVE.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Erfüllung des Stiftungszwecks. Die ZPK ist verantwortlich für den korrekten Vollzug der AVE GAV in allen Branchen. Ein Ausschuss der ZPK besteht aus dem Präsidenten (aktuell Sigi Langenbahn), dem Vizepräsidenten (aktuell Jürgen Nigg) und dem Geschäftsführer Volker Frommelt. Er trifft sich alle zwei Wochen, um die laufenden Geschäfte zu besprechen. Eine unabhängige Rekurskommission beurteilt Einsprachen von Konventionalstrafen der ZPK. Sie trifft sich bei Bedarf und trat im Jahr 2024 zweimal zusammen (siehe Jahresbericht der ZPK). Alle Organe sind paritätisch durch die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite besetzt.

Am 14. März trafen sich die Mitglieder der Stiftung und Kommission nach ihrer Sitzung mit den Mitgliedern der Rekurskommission und dem Team der Geschäftsstelle zum gemeinsamen Jahresessen im Restaurant Au. Dies ist der einzige und umso wichtigere Termin im Jahr, an dem alle Funktionäre und Mitarbeitenden der Stiftung SAVE zum Austausch zusammenkommen.

EGB Exekutivkomitee

Mario Draghi forderte in seiner Rede, Europas hohen Lebensstandard zu sichern, ohne die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern. Stattdessen brauche es einen Paradigmenwechsel mit Innovation, Bildung und einer technologischen Erneuerung für wirtschaftliche Stärke. Arbeitnehmer:innen müssen beim grünen und digitalen Wandel aktiv eingebunden werden – nicht erst im Nachhinein. Nur so bleibe die gesellschaftliche Zustimmung erhalten. Der EGB fordert eine Reform der EU-Vergaberichtlinie: Öffentliche Aufträge sollen nur an Unternehmen vergeben werden, die GAV einhalten und soziale sowie ökologische Standards erfüllen. Der bisherige Fokus auf das billigste Angebot gefährdet Arbeitnehmerrechte und Arbeitsbedingungen.

CETUN

Im Rahmen der EGB-Sitzungen in Brüssel organisierten das ÖGB Europabüro, AK EUROPA und das Zentraleuropäische Gewerkschaftsnetzwerk (CETUN) eine Veranstaltung zur EU-Erweiterungspolitik unter dem Titel «Zeit für soziale Integration – Wie kann der soziale Dialog in den Westbalkanländern gestärkt werden?».

Bei der Veranstaltung wurde das neue EU-finanzierte Projekt CETUN vorgestellt, das Gewerkschaften aus Österreich, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Serbien, der Slowakei, Slowenien, der Schweiz und Liechtenstein vernetzt. Ziel ist es, gemeinsame gewerkschaftliche Anliegen auf EU-Ebene koordiniert zu vertreten.

Das Projekt ermöglicht die Einrichtung eines CETUN-Verbindungsbüros in Brüssel sowie regelmässige Netzwerktreffen und Seminare zwischen März 2024 und Februar 2026. Der CETUN-Lenkungsausschuss, dem Sigi Langenbahn und Fredy Litscher angehören, hielt während des Jahres 2024 mehrere Online-Sitzungen ab. Erarbeitet wurden gemeinsame Standpunkte für den Europäischen Gewerkschaftsbund EGB und verschiedene Resolutionen an die EU.

IGR Delegiertenkonferenz

Am 1. März fand die Delegiertenkonferenz des Interregionalen Gewerkschaftsrats Bodensee (IGR Bodensee) in Rheineck (CH) statt. Der LANV war durch Sigi Langenbahn, Donat Schädler, Nicole Jäger und Lilit Keucheyan vertreten. Ein zentrales Thema der Konferenz waren die Präsidiumswahlen. Bärbel Mauch (DGB-Region Südostwürttemberg), bisherige IGR-Präsidentin, übergab das Präsidentenamt an Lukas Auer (Thurgauer Gewerkschaftsbund).

Im Anschluss an die Wahlen hielt Thomas Bauer, Leiter des Ressorts Wirtschaftspolitik bei Travail.Suisse, einen Vortrag zu den aktuellen Verhandlungen über das neue Rahmenabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und der Schweiz. Angesichts der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins verfügt das Land bereits über verschiedene Abkommen mit der EU, die die Einhaltung bestimmter Standards und Prinzipien gewährleisten. Zu den flankierenden Massnahmen gehören beispielsweise Arbeits- und Sozialstandards.

April

GAV Metall- und Nichtmetallindustrie

Die Verhandlungsdelegation bestehend aus Sigi Langenbahn, Michèle Stingelin, Fredy Litscher für den LANV und Brigitte Haas, Paul Jokiel, Thomas Russenberger, Christian Pfund, Birgit Schmidinger für die LIHK traf sich erstmals, um die Eckpunkte der anstehenden GAV-Verhandlungen auszuloten.

Rechtsberatung

Die Geschäftsstelle des LANV verfügt über ein fundiertes Wissen im Arbeitsrecht. Bei komplexen Beratungsfällen, der Bearbeitung von Gesetzesentwürfen und Verordnungen oder beim Einschalten der Rechtsschutzversicherung arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich mit der Kanzlei BWBLEGAL zusammen. BWBLEGAL, vormals Batliner Wanger Batliner Rechtsanwälte, sind zudem verantwortlich für unsere Ratgeber im LANVinfo. Wir bedanken uns bei den Rechtsexpert:innen von BWBLEGAL für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Mai

1. Mai-Feier

Das Thema unserer Maifeier lautete Renaissance des Gesamtarbeitsvertrags. Der GAV ist das Kernelement der Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden. Seine wirtschaftspolitische Bedeutung wird auch durch dessen Allgemeinverbindlicherklärung zum Ausdruck gebracht. Der LANV organisierte am 1. Mai einen gut besuchten Familienbrunch, bei dem Mitglieder, Ehrenmitglieder, Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie, Landtagsabgeordnete und Vertreter:innen der Sozialpartner teilnahmen. Das Highlight war ein Podiumsgespräch mit Klaus Risch, LIHK-Präsident und Sigi Langenbahn, LANV-Präsident, die über die Bedeutung der Sozialpartnerschaft, die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter:innen sowie die Vorteile der GAV diskutierten. Moderiert wurde das Podiumsgespräch durch Tanja Cissé. Im Anschluss konnten die Besucher:innen an verschiedenen Stationen ihr Wissen in Sachen GAV unter Beweis stellen und mit Hilfe eines Kooperationsspiels herausfinden, wie ein GAV entsteht und welche Stellung dabei der LANV, die Wirtschaftskammer sowie die LIHK einnehmen.

Veranstaltung «Familie und Beruf»

Am 7. Mai fand im SAL Schaan die Veranstaltung «Familie und Beruf» statt. Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft diskutierten, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden kann. Nach einem Überblick zur Frauenerwerbstätigkeit in Liechtenstein sprach Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni über die geplante Umsetzung der bezahlten Elternzeit. Ex-Familienministerin Juliane Bogner-Strauss gab Einblicke in die österreichische Familienpolitik. In einer Talkrunde u.a. mit den Sozialpartnern Isabell Schädler (WKL) und Fredy Litscher (LANV) wurden konkrete Massnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Arbeitszeitreduktion, Lohngleichheit und mehr Kinderbetreuungsangebote diskutiert. Zum Abschluss wurden die familienfreundlichsten Unternehmen 2024 ausgezeichnet:

- Allianz Risk Transfer AG
(kleine Unternehmen)
- FMA Liechtenstein
(mittlere Unternehmen)
- Hilti AG
(grosse Unternehmen)

Nach der Preisverleihung durch Regierungsrat Manuel Frick gab es einen Best Practice Report für alle Teilnehmenden.

Generalversammlung Wirtschaftskammer Liechtenstein (WKL)

An der Generalversammlung der Wirtschaftskammer vertraten Lilit Keucheyan und Fredy Litscher den LANV. Martin Meyer wurde als Präsident verabschiedet, während Ado Vogt das Mandat als Nachfolger übernahm. In der Abschiedsrede schlug Martin Meyer vor, dass Erwerbstätige über das Rentenalter hinaus von Steuern und Sozialabgaben befreit werden, um den Fachkräftemangel abzumildern.

Personelles

Durch zwei nahezu zeitgleiche Abwesenheiten von Nicole Jäger und Larissa Klein aufgrund von Mutterschaft reduzierte sich das LANV-Team von fünf auf drei Mitarbeitende. Unseren beiden Kolleginnen möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich zum Nachwuchs gratulieren! Zur Überbrückung der Abwesenheiten erhöhte Lilit Keucheyan ihren Beschäftigungsgrad vorübergehend auf 70 Prozent. Dank des starken Teamgeists und des engagierten Zusammenhalts gelang es dem Team der Geschäftsstelle, diese Phase über mehrere Monate erfolgreich zu meistern. Erfreulicherweise haben beide Kolleginnen von Anfang an offen kommuniziert, dass sie nach ihrer Karenzzeit wieder ins Team zurückkehren werden. Sowohl Nicole Jäger wie auch Larissa Klein reduzierten ihr Arbeitspensum auf 40 Prozent. Wir freuen uns sehr über ihre Rückkehr und dass sie weiterhin ein Teil unseres Teams sind!

Eröffnung integration.li

Seit dem 1. Juni 2024 gibt es in Liechtenstein eine Beratungsstelle für Migrant:innen. Am Tag der offenen Tür am 6. Juni besichtigte der LANV die Räumlichkeiten der Beratungsstelle integration.li in Schaan. Die Beratungsstelle ist eine Kooperation zwischen der Stiftung Mintegra in Buchs sowie der Informations- und Beratungsstelle für Frauen (infra). Das Angebot umfasst Sozialberatungen sowie Begrüssungsgespräche, die in verschiedenen Sprachen durchgeführt werden. Der Fokus liegt auf den Themen Integration, Bewilligungen, Sozialversicherungen und Arbeit.

75 Jahre Sozialpartnerschaft LANV-LIHK

Die LIHK und der LANV blicken auf 75 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. 1949 hatten die beiden Verbände ihren ersten Gesamtarbeitsvertrag unterzeichnet – ein Meilenstein für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein. Seitdem wurden die Arbeitsbedingungen kontinuierlich weiterentwickelt. Früher galt eine 48-Stunden-Woche, Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen waren offiziell festgelegt – heute undenkbar.

Die Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe hat sich bewährt: Regelmässige Gespräche sorgen für faire Lösungen im Interesse von Wirtschaft und Arbeitnehmenden. Beim 75-jährigen Jubiläum in der Keramik Werkstatt Schädler betonten LIHK-Präsident Klaus Risch und LANV-Präsident Sigi Langenbahn, dass eine starke Sozialpartnerschaft die Basis für eine stabile und zukunftsfähige Arbeitswelt bleibt.

Erfahrungsaustausch Arbeitnehmervvertretungen

Bei den Sitzungen der Arbeitnehmervorteiler:innen standen verschiedene aktuelle Themen im Fokus. Die GAV-Verhandlungen in der Metall- und Nichtmetallindustrie wurden intensiv diskutiert, insbesondere hinsichtlich zentraler Forderungen. Zudem wurde die aktuelle Lage bei Swarovski thematisiert. Ein weiteres Schwerpunktthema war die Situation der Betriebsrestaurants sowie betriebsspezifische Pensionskassenlösungen. Auch das Mobilitätsmanagement spielte eine Rolle, mit dem Ziel, nachhaltige und effiziente Lösungen für Pendler:innen zu entwickeln. Zudem wurden die Weiterbildungen für Arbeitnehmervorteiler:innen besprochen, um deren Fachwissen und Verhandlungsfähigkeiten weiter zu stärken.

Erstes Halbjahresgespräch mit der Regierung

Mit Sabine Monauni, Thomas Bischof, Claudia Gerner, Linn Berger und Katja Gey haben wir insbesondere die Themen: Umsetzung der EU-Richtlinie 2019/1158 (bezahlte Elternzeit), Lohnfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit und NAV Hauswirtschaft besprochen.





Sorgearbeit verdient Bezahlung



Nicole Jäger
Gewerkschaftssekretärin
LANV Liechtensteinischer
ArbeitnehmerInnenverband

**«Bezahlte Sorgearbeit
entlastet den Haupt-
verdiener und führt zur
fairen Verteilung der
Verantwortung und zur
Stärkung der Beziehung.»**

Nicole Jäger
Gewerkschaftssekretärin
LANV Liechtensteinischer
ArbeitnehmerInnenverband

EFTA Ministertreffen

Am 24. Juni 2024 fand das EFTA-Ministertreffen in Genf statt. Sigi Langenbahn und Fredy Litscher nahmen als Mitglieder des Konsultativkomitees für den LANV teil. Unter Vorsitz von Guy Parmelin (Schweiz) unterzeichneten die Minister der vier EFTA-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz) gemeinsam mit Chiles Aussenminister ein modernisiertes Freihandelsabkommen.

Nach 16 Jahren Verhandlungen begrüssen die Minister das neue Handelsabkommen mit Indien. Es bietet den EFTA-Unternehmen verbesserten Zugang zum schnell wachsenden indischen Markt und Rechtssicherheit. Das Abkommen enthält ein umfassendes Kapitel zu Handel und nachhaltiger Entwicklung als Ergebnis langjähriger hartnäckiger Forderungen der Arbeitnehmerseite des EFTA-Konsultativkomitees.

Die EFTA setzt in bestehenden und zukünftigen Abkommen verstärkt auf nachhaltige Entwicklung. Für das anstehende Freihandelsabkommen mit Thailand wurde ein Nachhaltigkeitsgutachten erstellt. Auch die digitale Wirtschaft und die stärkere Integration von KMU in Handelsverträge stehen neu auf der EFTA-Agenda.

Das EFTA-Konsultativkomitee traf sich im Jahr 2024 zu zwei weiteren Sitzungen im Mai und November. Zudem findet jährlich ein zweitägiges Handelsseminar gemeinsam mit den EFTA-Parlamentariern in Genf statt, wo die neuesten Entwicklungen im internationalen Handel diskutiert werden.

Juli

LIHK Lehrabschlussfeier

Im Publikum sassen stolze Eltern, Freunde sowie Berufsausbildner und Sozialpartner, so auch Vertreter des LANV. Alle feierten den ersten beruflichen Erfolg von siebenundsiebzig jungen Frauen und Männern der technischen Berufsfelder. Den Notendurchschnitt von 5.3 oder höher haben 15 Absolvent:innen erreicht und wurden mit der Ehre ausgezeichnet, sich auf Schloss Vaduz ins Goldene Buch einzutragen. LIHK-Präsident Klaus Risch beglückwünschte alle frisch ausgebildeten Fachkräfte und würdigte die Leistungen gebührend. Die Grussworte überbrachte Bildungsministerin Dominique Hasler. Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Übergabe der Fähigkeitszeugnisse und Notenausweise. Zudem erhielten langjährige Berufsausbildner:innen ihre wohlverdiente Ehrungen für ihr Engagement in der Berufsausbildung. Der LANV gratuliert herzlich!

WKL Lehrabschlussfeier

157 Berufsleute durften an der Lehrabschlussfeier der Wirtschaftskammer vom 4. Juli in festlichem Rahmen ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. Elf der Absolvent:innen erzielten einen Durchschnitt von 5.3 und höher. Damit dürfen sie sich ins Goldene Buch im Schloss Vaduz eintragen.

Im Beisein stolzer Eltern, Berufsbildner und Sozialpartner würdigten Wirtschaftskammer-Präsident Ado Vogt, Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni und Werner Kranz, Amtsleiter des Amtes für Berufsbildung den Einsatz und die Ausdauer der Absolvent:innen und gaben ihnen wertvolle Ratschläge für ihre berufliche Zukunft. Auch wir gratulieren den neuen Berufsleuten herzlich zum Lehrabschluss.

August

Vorbereitungen für Lohnverhandlungen

Jeden Herbst verhandeln wir mit den Sektionen der Wirtschaftskammer über die Löhne im Gewerbe. Für die Lohnrunde 2025 haben wir uns ab August gezielt vorbereitet und unsere Ziele und Forderungen für 17 verschiedene Branchen definiert.

September

Weiterbildungen für Arbeitnehmervertretungen

Im September fanden das Basis- und Aufbauseminar für Arbeitnehmervertretungen statt. Das Basisseminar vermittelte rechtliche Grundlagen der Mitwirkung, darunter das Mitwirkungsgesetz, den Gesamtarbeitsvertrag und betriebliche Reglemente.

Im Aufbauseminar wurden diese Inhalte vertieft und um praktische Themen ergänzt. Dazu gehörten Sitzungsorganisation, Teamarbeit, Verhandlungstechniken nach den Harvard-Prinzipien und Sozialpartnerschaft. Zudem wurden konkrete Fälle aus der betrieblichen Mitwirkung analysiert und bearbeitet. Beide Seminare boten wertvolle Einblicke und praxisnahe Werkzeuge für die Arbeit in der Arbeitnehmervertretung.

Gleichstellungsstrategie Liechtenstein

Das Ministerium für Gesellschaft und Kultur hat in der zweiten Hälfte 2024 den Auftrag erteilt, eine nationale Gleichstellungsstrategie und entsprechende Massnahmen zu entwickeln.

Unter der Leitung des Amtes für Soziale Dienste wurden Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Landesverwaltung und Zivilgesellschaft eingeladen, bei der Erarbeitung mitzuwirken. Auch die Sozialpartner waren vertreten. Nach Eingangsgesprächen zur Bestandsaufnahme wirkte Sigi Langenbahn an zwei Workshops im September und November zur Entwicklung thematischer Grundzüge, Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen mit. Die Finalisierung des Strategiedokuments und die Vernehmlassung dazu sollen im ersten Quartal 2025 erfolgen.

Oktober

Baumeister Aperó

Beim Apéro des Baumeisterverbandes stand die Frage im Mittelpunkt, wie der starke Rückgang nach dem jahrelangen Bauboom überwunden werden kann. Auch der LANV ist regelmässig bei dieser spannenden Veranstaltung vertreten.

Gewerkschaftliche Bildung über die Grenzen hinaus

Im Rahmen eines Lehrgangs der Gewerkschaftsschule des Österreichischen Gewerkschaftsbunds (ÖGB) besuchten am 15. Oktober rund 30 Studierende den LANV. Hier bekamen sie vertiefte Einblicke in die liechtensteinische Gewerkschaftspolitik und die internationale Vernetzung der Gewerkschaften.

7. Oktober 2024: Welttag für menschenwürdige Arbeit

Jährlich am 7. Oktober treten alle Gewerkschaften weltweit für menschenwürdige Arbeit ein. Der LANV thematisierte Missstände in der 24h-Betreuung und in der Landwirtschaft. Beide Branchen sind vom Arbeitsgesetz ausgenommen. Für diese Branchen erlässt die Regierung Normalarbeitsverträge, die insbesondere die Arbeits- und Ruhezeiten regeln sollen. Beide Normalarbeitsverträge sind veraltet und bieten kaum Schutz, da sie nicht zwingend sind und zu Ungunsten der Arbeitnehmenden abgeändert werden können. Seit Jahren fordert der LANV zwingende Mindestlöhne und Höchstarbeitszeiten zum Schutz der Arbeitsmigrant:innen in Privathaushalten und der Landwirtschaft.

3. Integrationsdialog

Zum dritten Mal lud die Regierung zum Integrationsdialog ein, um den Austausch zwischen Vertreter:innen verschiedener Nationen, Kulturen und Religionen zu fördern. Der Dialog fand am 24. Oktober in Schaan mit rund 80 Teilnehmenden statt. Drei Projekte zur nationalen Integrationsstrategie standen im Mittelpunkt. Christian Blank und Andrea Hoch präsentierten ein Projekt zur politischen Teilhabe von Migrant:innen. Das Team der Beratungsstelle «Integration.li» stellte sein Dienstleistungsangebot vor. Florin Konrad gab Einblick in eine Studie zum sozialen Zusammenhalt in Liechtenstein. In Workshops wurden die Themen vertieft und Ideen gesammelt, die in die künftige Integrationsarbeit einfließen sollen.

Statistikkommission

Die Statistikkommission setzt sich aus sechs bis acht Mitgliedern zusammen, die von der Regierung für eine Amtszeit von vier Jahren ernannt werden. Lilit Keucheyan vertritt den LANV und hatte im Jahr 2024 zwei Sitzungen mit der Kommission. Die Statistikkommission berät die Regierung und das Amt für Statistik in wichtigen Fragen der amtlichen Statistik.

November

Runder Tisch Gleichstellung zur Care-Arbeit

Der Runde Tisch Gleichstellung ist ein Netzwerktreffen von Nichtregierungsorganisationen und Fachstellen zur Diskussion von aktuellen Gleichstellungsthemen. Unter der Federführung des Vereins für Menschenrechte wurde im Jahr 2024 das Thema «Unbezahlte Care-Arbeit» behandelt. Die unsichtbare und meist nicht bezahlte Arbeit in der Familie, Nachbarschaft oder im Haushalt ist unverzichtbar für uns als Gesellschaft. Diese Arbeit soll sowohl in finanzieller als auch in gesellschaftlicher Hinsicht mehr Wertschätzung bekommen durch Veranstaltungen, Interviewreihen und Inseratekampagnen.

Lohnverhandlungen

Die Lohnverhandlungen zwischen dem LANV und den Arbeitgebervertreter:innen von 17 Gewerbebranchen wurden erfolgreich abgeschlossen. In allen Branchen konnten Lohnerhöhungen erzielt werden, in zehn Branchen stiegen die Mindestlöhne und in sechs Branchen wurde die Arbeitszeit weiter reduziert. Innerhalb von drei Jahren sank die durchschnittliche Arbeitszeit im Gewerbe von 43,26 auf 42,44 Stunden – ein Erfolg für die Arbeitnehmenden und ihre Familien. Gleichzeitig stärkt dies die Attraktivität der Gewerbebranchen.

Erfahrungsaustausch Arbeitnehmervertretungen

Die Lohnrunde und deren Auswirkungen auf verschiedene Branchen standen im Fokus des ERFA-Austausches der ANV im Herbst. Ebenso wurden flexible Arbeitszeitmodelle thematisiert, um bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen.

Ein wichtiger Punkt war die Kommunikation zwischen den Arbeitnehmervertretungen und den Mitarbeitenden, mit dem Ziel, den Informationsaustausch und die Mitbestimmung zu verbessern. Zudem wurde die Umsetzung der bezahlten Elternzeit in den Betrieben diskutiert. Abschliessend wurde über den Stand der GAV-Verhandlungen in der Metall- und Nichtmetallindustrie gesprochen, die sich auf der Zielgeraden befanden und im Dezember abgeschlossen werden konnten.

Dreigliedrige Kommission

Die von der Regierung eingesetzte dreigliedrige Kommission setzt sich aus der gleichen Zahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie Vertretern des Staates zusammen. Seitens LANV haben Nicole Jäger und Sigi Langenbahn Einsitz in der Kommission. Ihre Aufgabe ist die Beobachtung des Arbeitsmarkts in missbrauchsanfälligen Branchen, in denen kein allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsvertrag mit verbindlichen Mindestlöhnen vorliegt. Stellt sie Missbräuche fest, sucht sie die Verständigung mit betroffenen Arbeitgebern zur Zahlung berufs- oder branchenüblicher Löhne.

Im Jahr 2024 traf sich die Kommission zweimal. In der ersten Sitzung vom 24. April wurden die Ergebnisse der Kontrollen und Interventionen in der Gastronomiebranche besprochen und als mögliche weitere Branche zur genaueren Beobachtung die Hauswirtschaft und häusliche Betreuung diskutiert. Bis zur zweiten Sitzung vom 20. November wurden Daten zu den Vermittlungsagenturen und der Situation für die Betreuerinnen gesammelt sowie der Stand der Dinge des Erlasses eines vom LANV entworfenen Normalarbeitsvertrags (NAV) für diese Branche besprochen. Der NAV wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 von der Regierung erlassen. Wir erachten die Überwachung der Umsetzung des NAV als dringend notwendig, zumal für diese Branche wie auch für die Landwirtschaft das Arbeitsgesetz mit seinen Vorschriften über Gesundheitsschutz, Arbeits- und Ruhezeiten nicht anwendbar sind.

Informiert schwanger

Der LANV hat an vier informiert-schwanger-Abenden werdende Eltern über das Arbeitsrecht in Liechtenstein informiert. Die Teilnehmer:innen bekamen einen Einblick in die Themenbereiche Mutterschaftszeit, Kündigungs- und Gesundheitsschutz, Stillen am Arbeitsplatz, Eltern- und Pflegeurlaub sowie die neue EU-Richtlinie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neben dem LANV referierten Vertreter:innen des Vereins Liechtensteiner Hebammen, Mütter- und Väterberatung sowie des Amtes für Soziale Dienste. Die informiert-schwanger-Abende werden von der Sophie von Liechtenstein Stiftung organisiert und getragen.

Zweites Halbjahresgespräch mit Regierung

Mit Sabine Monauni, Markus Biedermann, Claudia Gerner, Linn Berger, Joachim Batliner besprach die Geschäftsleitung des LANV die Themen Mindestlohnrichtlinie, EU-Richtlinie 2019/1158 (bezahlte Elternzeit), Richtlinie zur Plattformarbeit, Praktika in der Landwirtschaft, Lohnfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit sowie den Stand bezüglich Arbeitszeiterfassung (EuGH-Urteil C-55/18).

Dezember

Juristische Tagung des SGB 2024

Die Juristische Tagung des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds (SGB) fand am 2. Dezember in Bern statt. Das Thema war «Schutz vor missbräuchlichen Kündigungen im Schweizer Arbeitsrecht. Stand der Dinge und Ausblick». Hochkarätige Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis präsentierten Aktuelles aus der Lehre und Rechtsprechung und gaben wichtige Impulse für die rechtliche und praktische Umsetzung eines modernen Kündigungsschutzes. Der LANV war durch Lilit Keucheyan vertreten.

EGB Exekutivkomitee

Der EGB verabschiedete verschiedene Resolutionen für strengere Massnahmen gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel, für klare Regeln für den Einsatz von KI am Arbeitsplatz sowie bessere Arbeitsbedingungen, mehr Qualifizierungsangebote und stabiler Arbeitsplätze. Ziel ist es, Arbeiterrechte zu schützen und Unternehmen stärker in die Verantwortung zu nehmen. Die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen betonte in ihrer Rede die Bedeutung des sozialen Dialogs, verwies auf Fortschritte wie die Mindestlohnrichtlinie, blieb aber vage bei konkreten Lösungen. EU-Ratspräsident Antonio Costa plädierte für Investitionen in Innovation und Weiterbildung statt Lohndumping sowie für eine bessere Integration benachteiligter Gruppen.

Dankeschön!



Wir möchten uns herzlich bei unseren Mitgliedern und bei unseren Spender:innen für die Treue, Solidarität und Unterstützung bedanken.

Ein grosser Dank geht auch an alle öffentlichen und privaten Institutionen, die unsere Arbeit im Jahr 2024 unterstützt haben.

Finanzen

Bilanz 2024

| AKTIVEN | CHF |
|---------------------------------|-------------------|
| Umlaufvermögen | |
| Kassa | 585.70 |
| Post | 6'596.44 |
| Liecht. Landesbank Kontokorrent | 133'859.49 |
| Sparkonto LLB | 909.83 |
| Sondervermögen | 72'358.54 |
| Debitoren | 6'326.50 |
| Delkledere | -695.15 |
| Transitorische Aktiven | 136'575.76 |
| Total Umlaufvermögen | 356'517.11 |
| Anlagevermögen | |
| Büromobiliar | 9'030.00 |
| EDV Hard- und Software | 2'200.00 |
| Beteiligung SAVE | 1.00 |
| Total Anlagevermögen | 11'231.00 |
| Total Aktiven | 367'748.11 |

| PASSIVEN | CHF |
|---------------------------------------|-------------------|
| Fremdkapital kurzfristig | |
| Kreditoren | 10'991.95 |
| Kreditor Lohnsteuer | 7'688.65 |
| Transitorische Passiven | 29'095.50 |
| Total Fremdkapital kurzfristig | 47'776.10 |
| Fremdkapital langfristig | |
| zweckgeb. Sondervermögen | 72'358.54 |
| Total Fremdkapital langfristig | 72'358.54 |
| Verbandsvermögen | 195'256.71 |
| Jahresgewinn/-verlust | 52'356.76 |
| Total Passiven | 367'748.11 |

Finanzen

Erfolgsrechnung 2024

| AUFWAND | CHF |
|--|-------------------|
| Personalaufwand | |
| Löhne, Sozialleistungen | 412'116.58 |
| Aus- und Weiterbildung | 279.55 |
| Fahrtspesen | 4'270.00 |
| Übriger Personalaufwand | 3'465.25 |
| Total Personalaufwand | 420'131.38 |
| Miet- und Raumaufwand | 18'165.80 |
| Unterhalt Büromaschinen | 0.00 |
| Versicherungen/Gebühren | 981.80 |
| Betriebsaufwand | |
| Büromaterial | 1'073.85 |
| Drucksachen | 1'326.40 |
| Fachliteratur/Zeitschriften | 634.01 |
| Kommunikation, Telefon, Internet | 3'098.65 |
| Porto | 563.42 |
| Spenden | 700.00 |
| Mitgliederbeiträge | 822.45 |
| Buchhaltungs- und Revisionskosten | 1'359.30 |
| Übriger Büro-/Verwaltungsaufwand | 100.95 |
| EDV, Internet, Webseite | 14'135.13 |
| Rechtsberatungskosten | 0.00 |
| Total Betriebsaufwand | 23'814.16 |
| Werbeaufwand/Reisespesen | |
| Weiterbildung | 0.00 |
| Werbeaufwand/Social Media | 511.30 |
| Reisespesen/Kundenbetreuung | 10'755.53 |
| Total Werbeaufwand/Reisespesen | 11'266.83 |
| Dienstleistungen | |
| Verbandszeitung (inkl. Porto) | 7'922.75 |
| Weiterbildung – ERFA | 6'703.50 |
| Rechtsschutzversicherung Mitglieder | 32'382.00 |
| Maifeier (Einladung, Porti, etc.) | 13'814.15 |
| Mitgliederversammlung (Einladung, Porti, etc.) | 10'390.45 |
| Aufwand Projekt Fem. Streik | 136.85 |
| Aufwände Diverses (Lohngleichheitstag, etc.) | 6'338.12 |
| Aufwände Weiterbildungen | 0.00 |
| Fremdarbeiten | 2'700.00 |
| Total Dienstleistungsaufwand | 80'387.82 |
| Übriger Betriebsaufwand | 143.20 |
| Abschreibungen | 3'181.45 |
| Bank- und Postspesen | 272.89 |
| Total Aufwand | 558'345.33 |

| ERTRAG | CHF |
|--------------------------------------|-------------------|
| Mitgliederbeiträge | 74'438.95 |
| Berufsbeiträge Gewerbe | 0.00 |
| Erlös GAV und A.V. | 249.86 |
| Beitrag Erwachsenenbildung | 2'580.00 |
| Landesbeitrag | 320'000.00 |
| Finanzhilfe Chancengleichheit | 8'500.00 |
| LIHK GAV Beiträge | 120'333.00 |
| Spenden | 3'146.11 |
| Erlös ANV-Kursgebühren | 21'978.50 |
| Beiträge SAVE | 45'100.00 |
| Berufsbeiträge BOS PS Anstalt | 3'597.00 |
| Informiert-Schwanger-Abende | 2'055.00 |
| Projekt Fem. Streik | 0.00 |
| Einnahmen aus Weiterbildungen | 0.00 |
| Übriger Ertrag | 9'709.57 |
| Debitorenverluste | -985.90 |
| Total Ertrag | 610'702.09 |
| Jahresgewinn/-verlust | 52'356.76 |

Revisionsbericht 2024

AFT TREUHAND + REVISION ANSTALT

9495 Triesen
Postfach 252
Tel. 00423 392 37 55
Fax 00423 392 37 56
E-Mail aft@highspeed.li
MWST-No. 52899

Bericht der Revisionsstelle an die
Mitgliederversammlung des
ArbeitnehmerInnenverband (LANV)
9495 Triesen

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung des Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV), 9495 Triesen, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am 31.12.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, auf Grund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfungsvereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiter/Innen sowie analytischen Prüfungshandlungen im Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den Statuten entspricht.

Basierend auf unserer Review empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 20.02.2025 / aft

AFT - A. Frommelt Treuhand +
Revision Anstalt, 9495 Triesen
Zuständiger Revisor: Adrian Frommelt

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Ausblick

→ **24h-Betreuung**
im Privathaushalt

→ **Anstellungen** in
der Landwirtschaft

→ Interne und
externe **Weiter-**
bildungen

→ **KI** und die
Arbeitswelt

LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen

Telefon +423 399 38 38
www.lanv.li

